

# Wohnheim hilft dem Tierheim

Leuphana-Studentin kümmert sich mit den Bewohnern einer Lebenshilfe-Einrichtung um Katzen und Hunde

Lüneburg. „Ich liebe Katzen!“ – das stellt **Brigitte Mai** gleich zur Begrüßung klar. Es ist Donnerstagmittag im Lüneburger Tierheim. Die Reporterin der **LÜNEPOST** betritt gerade eins der Katzenzimmer, und das ist proppevoll: Um die beiden Bewohner, die fünf Monate alten, pechschwarzen Katzen Blair und Cherry, kümmern sich liebevoll die Studentin **Michelle Jantke**, Katzenliebhaberin **Brigitte** und **Siegfried Domnick**. Die Stimmung ist großartig, es wird gelacht und getobt. Die beiden Katzen, laut Tierheimpersonal gelten sie eigentlich eher als „scheu“, halten alle in Schach. Von Schüchternheit keine Spur.

Brigitte und Siegfried leben im Wohnhaus Mühlenkamp der Lebenshilfe Lüneburg-Harburg. „Seit 25 Jahren, ich habe Wohnheim-Silber“, erzählt Brigitte stolz.

„Das ist genau das, was ich mir vorgestellt hatte“

**MICHELLE JANTKE**  
ehrenamtlich engagierte Studentin

Die 70-Jährige ist sehr kommunikativ, während der ruhigere Siegfried es nicht so mit dem Reden hat. Im Umgang mit den Tieren blüht der 66-Jährige jedoch sichtbar auf: Ihm gelingt es leicht, das kleine Kätzchen mit einem bunten Kuscheltunnel zum Spielen zu animieren.

„Ich mag noch lieber Hunde“, ist ihm dennoch zu entlocken. Studentin Michelle erzählt, dass Siegfried in seinem Wohnheim-Zimmer an der Wand lauter Hundebilder hat. Das weiß sie, weil sie die beiden Heimbewohner bereits seit einem Jahr regelmäßig abholt, mit ihnen meist zu Fuß zum Tierheim geht, um dort die Katzen zu streicheln. Oder mit Hundengas-



**DAS TIERHEIM-TRIO:** Seit einem Jahr gehen die Studentin Michelle Jantke (v. l.), Brigitte Mai und Siegfried Domnick regelmäßig ins Tierheim, um Hunde auszuführen oder Katzen zu streicheln. Davon profitieren Menschen und Tiere.

Fotos: karo

si zu gehen. „Aber wir drei haben entschieden, dass wir lieber zu den Katzen gehen“, erzählt Michelle. Mit denen könne man besser schmusen, als mit den Hunden beim Ausführen.

Michelle studiert im fünften Semester Kultur- und Bildungswissenschaften an der Lüneburger Leuphana. „Ich wollte etwas Ehrenamtliches

machen, und gerne etwas mit Menschen und mit Tieren“, erzählt sie. Eine Suchanzeige der Lebenshilfe nach Begleitern für den Tierheimbesuch mit Behinderten fand sie im Internet: „Das ist ideal, genau was ich mir vorgestellt hatte“, beteuert die 25-Jährige. Wie vertraut die Drei schon miteinander sind, merkt man

auch daran, wie gut die Studentin ihre beiden Begleiter versteht – obwohl das für den Außenstehenden nicht immer ganz leicht ist. „Wir schnackeln viel miteinander“, lacht die sympathische junge Frau.

Auch **Britta Habenicht** freut sich, wie perfekt das Trio zusammenpasst. Sie ist Koordinatorin fürs Ehrenamt

bei der Lebenshilfe. „Wir suchen zum einen Ehrenamtliche, die unsere behinderten Menschen unterstützen“, erzählt sie, „zum anderen auch Möglichkeiten, bei denen unsere Behinderten selber ehrenamtliche Arbeit leisten können.“ Denn schließlich würden die behinderten Menschen auch zur Gesellschaft gehören und

könnten sich deshalb ebenso für Dinge engagieren, die ihnen wichtig sind. „Das ist der politische Aspekt“, sagt Habenicht, „der pädagogische Aspekt lautet ganz einfach: Helfen tut gut!“

Beim Tierheim-Trio greifen die beiden Ehrenämter ineinander: Michelle Jantke hilft den Lebenshilfe-Hausbewohnern, Brigitte Mai und Siegfried Domnick leisten ihrerseits ehrenamtliche Hilfe im Tierheim. Eine echte Win-win-Situation, denn es macht allen viel Spaß – nicht zuletzt den beiden Kätzchen.

Nach einer Stunde machen sich die drei Besucher wieder auf den Heimweg. Und was wartet zu Hause? „Erst mal essen“, platzt die temperamentsvolle Brigitte heraus, „und dann ‚Rote Rosen‘ gucken!“ Der ganz normale Alltag eben ... **karo**

## ■ HILFE IM EHRENAMT

Die Lebenshilfe Lüneburg-Harburg kümmert sich um geistig behinderte Menschen. Sie sorgt u. a. für passenden Wohnraum und auch für Arbeit. 271 Menschen leben in sieben Wohnheimen und 28 Wohngruppen, 933 sind an sechs Werkstatt-Standorten beschäftigt.

Britta Habenicht ist immer auf der Suche nach ehrenamtlichen Tätigkeiten, die auch Behinderte ausüben können. So engagieren sich manche beim MTV-Volkslauf und schenken Getränke aus, einige lesen Kindern Geschichten vor, andere besuchen regelmäßig alleine das Tierheim. „Es gibt viele Möglichkeiten für sie!“, betont Habenicht. Sie würde sich freuen, wenn sich noch mehr Anbieter von solchen Tätigkeiten bei ihr melden würden: ☎ (0151) 26 32 75 26. „Auch weitere Begleiter für Tierheimbesuche könnten wir gut gebrauchen!“